

Weinbruderschaft
Heilbronn e.V.

Wein gemeinsam erleben
seit 1991

Protokoll:

Online-Veranstaltung bei Jitsi Meet

Freitag, 5. Februar 2021, 19 bis 21:10 Uhr

„30 Jahre Weinbruderschaft Heilbronn“

Teilnehmer: Eberhard Bauer, Wolfgang Bok, Dorothee Braun-Ribbat, Helga Drauz, Andreas Leonhardt, Hartmut Clemens, Wolf Diez, Thomas Drachler, Helmut Faller, Christina Jacob, Ralf Kallendrusch, Dieter Kiessling, Wolfgang Kiessling, Heike Kohler-Lex, Ewald Lutz, Brigitte Riemer, Dietrich Schäfer, Karl-Ernst Schmidt, Holger Schmidtchen, Richard Wagner

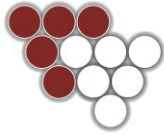
Andreas begrüßt die Weinschwester und Weinbrüder und freut sich über die zahlreiche Teilnahme. Am 11. Januar 1991 fanden sich 5 Wein-Interessierte und gründeten die Heilbronner Weinbruderschaft. Im Laufe des Jahres wurden Helga Drauz, Friedrich Protz, Sven Weller, Alfred de Roos und Thomas Kirchner aufgenommen. Werbung erfolgte über die regionale Presse und die Fachzeitschrift Vinum. Zum Rückblick auf die vergangenen 30 Jahre berichten Mitglieder der ersten Jahre.

Die Veranstaltungen des ersten Jahres schildert uns **Karl-Ernst Schmitt**. Bruderschaftsmeister wurde Werner Niemitz, der Erfahrungen aus Köln mitbrachte. Karl-Ernst war Schatzmeister. Innerhalb von 2 Jahren wuchs die Gruppe auf 22 Personen an. Die erste Veranstaltung fand bei Helga Drauz statt. Bei einer Exkursion wurden drei Weingüter im Kraichgau besucht. Eine Einladung erfolgte von Herrn Bleckmann bei Korken Gültig. Die Weine der Ahr stellte der Bruderschaftsmeister der Kölner Weinbruderschaft vor. Gründungsmitglied Peter Wagner servierte im Winzerstüble ein mehrgängiges Menü mit korrespondierenden Weinen. Gründungsmitglied Wolfgang Kiesling stellte Rosés aus Frankreich und Deutschland vor. Bei der nächsten Weinprobe ging es um Öko-Weine, schon lange, bevor das Thema in aller Munde war. Nach einer Weinwanderung im Oktober wurden Spätburgunder und Pinot Noirs verkostet. Im November gab es eine literarische Weinprobe mit Helga Drauz und Martin Able sowie einer Weinversteigerung. 2.000 DM konnten für die Kinder-Krebshilfe gespendet werden. Das Jahresende krönte das Weihnachtsmenü.

Anfangs gab es kein Vereinslokal für die Weinbruderschaft. Über die Vermittlung von Karl Fischer hatte das Vagabundieren ein Ende. Im Gemeindehaus St. Peter und Paul fanden jahrelang bis 2007 die Weinproben statt.

Wolfgang Kiessling hatte technische Probleme und konnte uns leider nicht berichten.

Helga Drauz dankte Karl-Ernst für den guten Rückblick. Anfangs waren die Wengerter eher an regionalen Weinen interessiert, öffneten sich aber immer mehr internationalen Themen. Helga bedauert, an den ersten Veranstaltungen nur selten



Weinbruderschaft
Heilbronn e.V.

Wein gemeinsam erleben
seit 1991

teilgenommen zu haben. Häufiger war ihr Vater Robert Drauz dabei. Die Treffen im Winzerstüble hörten auf, als Peter Wagner nach Schloss Liebenstein wechselte. Helga bietet aktuell der Weinbruderschaft Treffen in ihrem Weingut an, worauf wir ggf. gerne zurückkommen werden.

Ein Highlight der ersten Vereinsjahre – organisiert von Werner Niemitz - fand bei Glasbau Fischer in Talheim statt, an das **Dorothea Braun-Ribbat** erinnert. Zu einem 5-Gänge-Menü von Spitzenköchen wie Lothar Eiermann mit je 2 begleitenden Weinen – für sie ein Einstieg in eine immer noch gepflegte Leidenschaft. Helga erinnert sich an die schreckliche Akustik in dem Glasbau.

Herausragend war für Dodi auch eine Champagnerprobe in der Volkshochschule Heilbronn. Ihr langjähriger Weinlehrer war Eberhard Bauer. Die Verkostung „10 Jahre Hades“ war für sie besonders spannend. Und in bleibender Erinnerung ist für alle Teilnehmenden die Exkursion nach Ovada im Piemont mit einer herausragenden Gavi-Probierprobe, wie Eberhard ergänzt. Dodi gratuliert dem amtierenden Vorstand zu den Aktivitäten im ersten Jahr trotz der Schwierigkeiten in der Pandemie. Und sie endet mit Wilhelm Busch: „Fahret nur fort im löblichen Werke...“

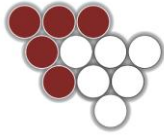
Auch **Eberhard Bauer** wurde über das Vinum auf die neue Weinbruderschaft aufmerksam. Seine ersten Teilnahmen fanden im Winzerstüble statt. Er erinnert sich an die Diskussionen mit Robert Drauz über „ehrlichen“ Wein. Jahreshöhepunkte waren lange die Weinversteigerungen. Legendär war die Verkostung Blaufränkisch contra Lemberger. Leider blieb ein Nachgeschmack, da die Österreicher sich nicht an die Vereinbarung hielten und höhere Qualitäten in der Probe einbrachten.

Eberhard berichtet von der Fortbildungsreihe, in deren Rahmen auch ein Rotwein vom Château Petrus verkostet wurde. In besonderer Erinnerung blieb ihm die Exkursion 2000 in die Wachau. Seinen Beitrag schließt er mit einem Gedicht, das er anlässlich des Besuches im Fürstlich Catell'schen Domänenamt 2006 schrieb:

Trinkst Du Wein von **Graf Castell**,
wird Dir jeder Morgen hell.

Weine von besonderer Art,
sind solche aus der **Hohnart**.
Willst Du einen sanften Rausch,
trink solche aus der Lage **Bausch**.
Fühlst Du Dich mal matt und weich,
stähl trinkend Dich mit **Reitsteig**.
Schlürfst Du aber **Kugelspiel**,
wird ganz superb Dein Kuschienspiel.

In der gemeinsamen Gesprächsrunde betont Karl-Ernst, dass aktuelle Themen immer auf dem Programm standen, die häufig auch kontrovers diskutiert wurden. Holger Schmidtchen berichtet, dass er 1994 zur Weinbruderschaft kam – und 1995 Christina, die seitdem wie auch heute mit ihm zusammen am Treffen teilnimmt. Dieter Kiessling greift das Thema der Weinpreise nochmals auf. Die meisten sind sich einig, dass Preise wie heute 3.000 Euro für den Château Petrus nichts mehr mit der Qualität des Weins zu tun hat. Karl-Ernst weiß von



Weinbruderschaft
Heilbronn e.V.

Wein gemeinsam erleben
seit 1991

einer Studie aus Geisenheim, dass die Herstellungskosten nicht mehr als 35 Euro betragen. Darüber hinaus sind es Marketingkosten.

Gemeinsam tauschen sich Eberhard, Karl-Ernst und Wolf zu deutschen Spätburgundern und französischen Pinot Noirs aus. Bei einer Vergleichsprobe wurden die deutschen Weine höher bewertet. Karl-Ernst erzählt von einem hervorragenden GG von Adeneuer aus dem Jahr 2008, den er kürzlich genossen hat.

In einer Abschlussrunde werden die jüngeren Mitglieder befragt, was ihnen an der Weinbruderschaft gefällt. Heike schätzt die Mischung von Weinen und Menschen. Dieter ist stolz Mitglied der Weinbruderschaft zu sein. Helmut gefällt die Stimmung und die Gemeinschaft der Weinschwester und Weinbrüder. Ewald lernt gerne dazu in der geselligen Runde. Hartmut hat immer seinen Arztkoffer dabei und ist immer für Wein und Kultur zu haben. Christina gefällt, dass das Erlernete bei eigenen Unternehmungen anzuwenden ist. Brigitte wird jedes Mal bereichert, hat viele Weine kennengelernt und profitiert für ihre Tätigkeit als Weinerlebnisführerin.

Andreas fasst zusammen, wie deutlich die langjährigen Erinnerungen in der Gemeinschaft spürbar sind. Karl-Ernst stößt mit einem 1991er Mosel-Riesling an, dem Geschenk der Weinbruderschaft zur Amtsübergabe vor einem Jahr. Den 1991er Barolo wird Karl-Ernst mit den Kollegen aus dem „alten“ Bruderschaftsrat verkosten.

Alle Weinschwester und Weinbrüder eint die Neugierde. Dies ist auch die Motivation für die Veranstaltungen „Aufstrebende Weingüter“ im ersten Halbjahr 2021. Dodi unterstreicht, dass die Weine der ausgewählten Weingüter, aber auch deren Biografien spannend sind.

Nächster Online-Termin:

Februar 19. Februar, 19 Uhr mit einem Lemberger von Lucas Schwab vom Weingut Heinz J. Schwab aus Bretzfeld-Dimbach

Heilbronn, den 7.2.2021

Christina Jacob

s. auch Protokoll zum 22.10.2016

Veranstaltung mit Rückblick auf 25 Jahren von Thomas Drachler